

Hammer Verlag

Erinnerungen einer Respektlosen.

Ein Lebensbuch von Edith Gräfin Salburg.

225 Seiten Großoktav. — Mit dem neuesten Bilde der Verfasserin.
Auf holzfreiem Papier gedruckt und in Ganzleinen gebunden 7.50 M.

Der Wächter (Heft 3/1926): „Zu den spannendsten und geistvollsten Memoiren seit 1918 zählt zweifellos das jüngste Werk der bekannten deutsch-österreichischen Erzählerin, das unser zeitgenössisches Schrifttum wahrhaft bereichert und bleibenden Wert besitzt . . . Durch ihre nahen Beziehungen zum Hochadel weiß sie um manches Kulissegeheimnis, das sie vorsichtig lüftet, ohne je als durchaus vornehmer Charakter taktlos zu werden . . . So wird ihr Lebensbuch zu einem vaterländischen Evangelium . . .“

Alldeutsche Blätter (Nr. 25/1926): „Es ist nicht zuviel gesagt, daß dies eins der besten deutschen Erinnerungsbücher überhaupt ist. Ein Buch ohne einen toten Punkt, ohne eine langweilige oder bedeutungslose Seite; ein packendes Kulturbild des versinkenden Oesterreich-Ungarn. Aus diesem Buche könnten die Parteipolitiker, welche die Buchläden mit einer Memoirenschundliteratur überschwemmt haben, lernen, was es heißt, Lebenserinnerungen zu schreiben; es gehört dazu ein Leben und eine Erinnerung; beim Schundmemoiren-Macher fehlt beides.“

Tagespost (Linj, 3. 12. 26): „Das Buch wird viel gelesen werden. Das Buch ist, wie alle Werke der Verfasserin, sehr gewandt geschrieben.“

Bergisch-Märkische Ztg. (10. 12. 26): „Von dieser echtdeutschen Frau erwartet man keine der üblen Nachkriegs-Erinnerungen. Das Buch wird den Freunden der Dichterin Salburg viele neue gewinnen, was im Interesse der deutschen Sache nur zu begrüßen ist.“

Deutsche Zeitung; „Ein wundervolles Buch . . . Ihre tiefe Geschichtskennntnis und jene Fähigkeit der Seelenkunde, die wir auch bei den anderen Arbeiten der Verfasserin bewundern konnten, verbindet sich hier mit der Kunst, aus den reizvollen Mosaikbildern . . . ein einheitliches geschlossenes Ganzes zu fügen, vor dem man nur mit Erschütterung stehen kann. . . . Das Buch ist miterlebte Geschichte . . .“
Oberfinanzrat Dr. Bang.

Dresdner Anzeiger: Das lebenssprühende selbstbiographische Werk ist ein wichtiger Beitrag zur Erfüllung des idealen Zieles dem die Dichterin ihr seelisches Leben weihet: der endgültigen Vereinigung Deutschösterreichs mit Reichsdeutschland . . .“

Ferner liegen bisher **Besprechungen folgender Blätter** vor:

München-Augsburger Abend-Ztg. — Hamburger Nachrichten — Rheinische Tages-Ztg. — Deutsche Akademiker-Zeitung — Der Blaue Bücherkurier — Göttinger Tageblatt — Greifswalder Ztg. — Niederdeutsche Ztg. — Jenaische Ztg. — Magdeburger Tagesztg. — Sudetendeutsche Tagesztg. — Schwäbische Tagesztg. — Feversches Wochenblatt — Braunschweiger Neueste Nachrichten — Lippe'sche Tagesztg. — Michel (Graz) — Innsbrucker Nachrichten — Wesermünder Nachrichten.

□

LEIPZIG 13  KÖNIGSTR. 17